

11^{te} Sitzung, Samstag den 6^{ten} Mai 1899.

Küster der Firmen Geo. Vonnegut und Fischer, die beide zur Tagatzung in Tell City als Delegierten der Soc. L. H. waren, waren persönlich Vorstands-Mitglieder anwesend.

Der erste Vorsitz, Herr Franklin Vonnegut, eröffnete die Sitzung; das Protocoll der General-Sitzung vom 15. April wurde vorgelesen und angenommen.

Es kamen zuerst die Jahres-Berichte der verschiedenen Ausschüsse zur Verhandlung.

Der Technische Ausschuss empfiehlt die Annahme des Berichts, wie er vom Vorstand des Councils vorgelegt wurde. Der Bericht kann noch zur Besprechung, mit welcher in der vorliegenden Form ^{unterzogen} angenommen werden.

Aufgrund der beiden letzten Protocollen des geistigen Ausschusses vorgelesen, wurde der Jahres-Bericht dieses Ausschusses vorgelegt und angenommen. Der Ausschuss ^{empfiehlt} in diesem Bericht die folgenden Empfehlungen, die beide vom Vorort angenommen würden:

1) Die Auffassung von Brief-Formularen für die gasförmigen Besprechungen der Firmennamen, die als "Private Mailing Cards" aufgeführt werden, und zwar zum Zweck der Vereinfachung solcher Brief-Verhandlungen.

2) Die Aufhebung eines außerordentlichen Absatz von Karten für diejenigen Firmennamen, die bis zum Schluss des nächsten Jahres die nötige gasförmige Tätigkeit bewiesen.

Es wurde zu dieser Empfehlung der Antrag gestellt und angenommen, dass der Ausschuss für gasförmige Besprechungen bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung neue Vorlagen einbringe, wie der obengestellte Antrag aufgeführt werden können.

Der Ausschuss für Klagenachen war mit entsprechenden positiven Gründen noch nicht zum Bericht bereit.

Auf den Ausschuss für das Doctoren-Seminar kann noch kein Bericht eingebracht werden, da vor allem wegen auf der Jahres-Bericht des Doctoren-Seminars Direktoriums steht; auf glaubt er bis zur nächsten Versammlung den Bericht vorlegen zu können.

Der Bericht des Ausschusses für Gesetze wurde ~~schon~~ vorgelesen und angenommen. Auf die Empfehlung dieses Ausschusses für, dass eine Revision der Statuten des Landes die Gasförmigen und Klagenachen betreffend nötig sei - wurde der Antrag gestellt und angenommen, - dass der Ausschuss für Gesetze beauftragt werde, eine Revision der Landes-Statuten vorzubereiten - und zwar so frühzeitig, wie es dem Vorort vor der nächsten Landes-Tagatzung vorgelegt werden.

Der Finanz-Ausschuss ist noch nicht zum Bericht bereit, da noch einige Daten mit einander passen, um den Jahresbericht zum Abschluss zu bringen. Der Ausschuss glaubt bis zur nächsten Versammlung den Bericht vorlegen zu können.

Der erste Vorsitz legte seinen Bericht vor, der - wie vorgelesen - angenommen wurde.

Der erste Vorsitz des Vorortes bewirkt, dass auf sein Verlangen nach ^{unbefristeter} Drückung sei.

Der Regierungsrath, dessen Jahres-Bericht schon in der Sitzung vom 15. April vorgelesen

genommen wird, unter der Monatsbericht für April; es würde der Auftrag gefällt und angenommen, den Bericht auszugeben und dem Finanz-Ausschuß zu überreichen.

Nach diesem Bericht belief sich das Bank-Budget vom 1. April '99 auf \$656.05. Einzahlungen waren:

April 4.	Vom Ofis F. B.	\$ 79.70
" 22.	" " "	190.70
" 6.	" West N. Y. T. B.	171.60
" 7.	" New Jersey T. B.	189.50
" 8.	" T. B. Indiana	100.00
" 10.	" New England T. B. & H.	00
" 10.	Für Bunker Const. (Humboldt St. St. Louis)	10.00
" 12.	Vom Pittsburg T. B.	500.00
" 13.	Von E. Rath	50.00
" 22.	Vom Chicago T. B.	200.00
" 24.	Vom Phila. T. B.	250.00
" 25.	" Missouri Valley T. B.	105.30

Total 2120.80

Zusammen mit Bank Dep. 2776.85

Die Ausgaben waren wie folgt:

April 13.	An die Freidenker Publ. Co.	\$ 5.98
"	An E. H. Arnold (für Keiser. Porten)	15.00
"	An Th. Kumpfel (Salär)	100.00
"	An C. Toll (für Ausg. nach Shelbyville)	22.95
"	Für Wechsel eines Cheques	.65

Total 144.58

Sodass am 1. Mai sich der Saldo von \$2632.27 in der Bank befand.

Von den eingelaufenen Korrespondenzen wurden die folgenden erledigt:

1. Eine Einladung von d. Phila. T. Gemeinde zur Teilnahme am Bankath zur Feier ihres 50 jährigen Bestehens am 15. Mai. - Es wurde der Auftrag gefällt und angenommen, daß der obige Ausschuss durch eine Person in einem Briefwechsel übermittelte.

2. Auf eine Klage des Executiv - Ausschusses für das Bundes-Turnfest 1900 - ob es nicht günstig wäre - vom Laß-Courtesy beim Bundesfest Abstand zu nehmen, da die Abhaltung eines Festes an einem Sonntag mit den Staatsgesetzen Pennsylvania's in Konflikt kämen - wurde beschlossen, daß vom Executiv - Comité vorgefallene Programmgütigkeiten.

3. Der Herr Herrin "Vorwärts" von San Francisco meldet seine Auflösung, da sich der Herrin der Freien Deutschen Gemeinde angegeschlossen habe; stellt aber die Gründung einer Turn-Abteilung dieser Vereinigung in Aussicht, falls sich diese Abteilung dem Turnverband anschließen wird.

4. Auf eine Klage des Antisemitischen Vereins, Peoria. Ill. gegen den Central Illinois T. Bezirk wird die Antwort, welche der obige Ausschuss dem Herrn sofort zukommen ließ, gütigst.

5. Vom 4. April das turalagische Wisconsin wurde die Sitzung gehalten, wozu sich vom Landesvorstand die Mitgliedschaft der Tagesatzung des L. D. Wisconsin hatte. Prüfung des turalagischen - Annahme auf den Tisch gelangt wurde. Der Schriftwart wurde beauftragt, dem Vorstand d. L. D. Wisconsin zu antworten, daß ja. die Mitgliedschaft als "nichteffektive Mitgliedschaft in die Mitgliedschaftsliste des Landes - Vorstand aufgenommen wird;" - sowie auch das Protokoll der Landes - Tagesatzung von 1892 (Seite 101) zu revidieren.

Vom Finanz - Ausschuss wurde die folgende Empfehlung gemacht:
 Antrag gestellt: Daß ein Circular mit dem Verzeiß sämtlicher Mitgliedschaften - sowie die Beschreibung der sämtlichen Systeme an alle turalagischen - Vereine gesandt werde. Es wurde der Antrag gestellt, die Mitgliedschaft des Finanz - Ausschusses zum Antrag zu raten und anzunehmen. Abwies angenommen.

Der erste Schriftwart wurde angewiesen, bei der Phil. Turalagischen anzufragen, welche Zeit für die Abhaltung der Landes - Tagesatzung für die beste hält.

Ein Antrag, daß der Finanz - Ausschuss der Mitgliedschaft für alle Verzeichnisse fungieren soll - einstimmig angenommen.

Es wurde weiter beauftragt, am 20. Mai eine Gezielte - Sitzung stattfinden zu lassen. Ward angenommen.
 Lauf. Vertagung.

W. J. Jager,
 protocal. Schriftwart.

Special-Sitzung, Sabbat, den 20. Mai 1899.

Außen der Herrn Luder und Dr. Buckhardt waren alle Vorstandsmitglieder anwesend.

Der erste Gegenstand, welcher zur Verhandlung und Fortsetzung der verschiedenen Ausschüsse-Vorstande auf, die Jahres-Berichte zu verlesen.

Zunächst kam der Jahresbericht des Ausschusses für das Türken- und Armenien zur Verhandlung. Der Bericht wurde angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der Bericht die Direktorenwahl betreffende Punkte vorüberlassen werde.

Der Ausschuss für Klagen war nicht zum Bericht bereit, da der Vorsitzende des Ausschusses abwesend war.

Darauf las der erste Gegenstand seinen Jahresbericht vor. Es wurden verschiedene neue Punkte in den Bericht hinzugefügt.

Der Bericht des Finanz-Ausschusses konnte noch nicht vorgelegt werden, da ihm nur noch einige Punkte zu übersenden, welche in denselben aufgenommen werden. Auf wurde der Antrag gestellt und angenommen, daß der Bericht nach nochmaliger Vorlage beim Finanz-Ausschuss, bezüglich nach Mithrasen zum Druck gebracht werde.

Der Jahres-Bericht des türkischen Ausschusses kam in der vorgeschriebenen Sitzung zur Verhandlung und angenommen wurde, berichte der Ausschuss mit über die Festsetzung der Zeit des türkischen Türken-Tage, und zwar vom 5. bis 8. Juli, woran sich dann der Lärche vom 10. bis 22. Juli anschließen soll.

Dem Finanz-Ausschuss wurden die folgenden Vorschläge gemacht:

1. Daß das Konto für Mobilien (Office Fixtures) in der Höhe von \$132.90 dem Haushalts-Konto abgeschrieben wurde, da das Mobiliar der früheren Vorstände nicht mehr vorhanden sei.

2. Daß das Konto für Diplome ausgeglichen wurde, daß von dem noch vorhandenen Diplomen ein Leihverkehr aufgenommen wurde, mit welchem dem Haushalts-Konto belastet wurde.

Beide Vorschläge, zum Antrag erhoben, wurden angenommen.

Der vom ersten Vizepräsident gestellte Antrag, betreffend die Hindernisse der Aufgabe in der der türkischen Fager [vergl. Seite 274 und 275] wurde angenommen, sowie der daraufhin gestellte Antrag, dem p. Fager hi nach zu \$50 zuzufügen.

Darauf Tagesordnung.

Herr Jaeger,
Zweiter Vizepräsident des N.A.T.B.

12^{te} Sitzung, Samstag, den 4. Juni 1899.

Abwesend waren die Herren Eucnerich, Geo. Dornegut; Dr. Burckhardt und Dr. Pautzer, die beiden letzteren entschuldigt.

Der Kassazinsiger mußte den folgenden Brief für den Monat Mai aus:
Bank-Dep. am 1. Mai 1899 \$ 2632.27

gefallen:

Mai 17	-	Vom New Orleans T. B.	\$ 10.30
22	"	Oberon Miss. T. B.	30.90
26	"	Wisconsin T. B.	510.35
			\$ 551.55

\$ 3183.82

Ausgaben:

Für Druck- und Kopierkosten, Gutenberg Co	\$ 41.00
" Gefäße, Th. Kumpfel	100.00
	\$ 141.00

Angelohnt am 1. Juni 1899 im Bank-Depositoren von \$ 3042.82.

Der Brief wurde an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Ein kürzer Brief des Inspektors des öffentlichen Gesundheitswesens, betreffend die Vorbereitungen für den am 6. bis 8. Juli in Cleveland O. stattfindenden Törolafentag und den anschließenden Unterricht im Laufen, Bogen und Ringen, der auf Out-in Bay stattfinden soll, wurde entgegengenommen.

Der Ausschuß für geistige Tücher wurde beauftragt, daß er auf einen Auftrag betr. Ausrüstung müss. Hallen der "Forderung" dem Inspektors für die weißen Ländereien zu antworten sei: Der Inspektors soll sich auf die Forderung seiner Ländereien zu beziehen, da müss. Abänderungen der müss. Forderung nicht sorgfältig gemacht seien und deshalb müss. geändert sein.

Ein Antrag desselben Ausschusses betr. die Art und Weise der Preisverteilung für die Herren, welche im kommenden Jahr die größte Kapazität auszuwickeln, wurde zur nachmaligen Erwählung an den Ausschuß zurückverwiesen.

Der Ausschuß für die Törolafentag-Commissar legte einen Brief des Direktors betreffend die Beförderung der Commissare vor.

Es wurde beschlossen, daß zwei Törolafentag und drei Nicht-Törolafentag als Preisungs-Ausschuß nach Milwaukee gehen, und es werden diese Abstimmer die folgenden Herren erwählen: Luder, Fischer; - Nix, Pautzer, Jaeger. Ein Antrag, daß der Bundeskongress in Falle von Abhaltung eines der vorgenannten Mitglieder einen Ersatzmann ernennen, wurde angenommen.

An die Mitglieder des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars!

Die jährliche regelmäßige General-Versammlung des „Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars“ nimmt Montag, den 26. Juni 1899, Vormittags 9 Uhr, in dem Seminargebäude (No. 558—568 Broadway) zu Milwaukee, Wis., ihren Anfang, wozu alle Mitglieder desselben hiermit eingeladen sind.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind ersucht, am Sonntag, den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr, zu der statutarisch vorgeschriebenen Sitzung des Verwaltungsrathes sich einzufinden.

Wer der General-Versammlung nicht persönlich beiwohnen kann, möge sich vertreten lassen und fügen wir zu diesem Zwecke eine Vollmacht (proxy) bei, welche mit einer 10 Cent Steuermarkte (Revenue Stamp) versehen sein muß.

Anträge, welche eine Aenderung der Statuten bezwecken, müssen von wenigstens fünf Mitgliedern unterzeichnet und bis zum 26. Mai in den Händen des Vollzugsausschusses sein.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, sowie Uebertragungen werden eine Woche vor Beginn der General-Versammlung geschlossen und können erst nach Schluß derselben wieder entgegengenommen werden.

Außer den gewöhnlichen Routinegeschäften liegt auch die Erwählung von 5 Directoren auf 3 Jahre an die Stelle der Herren Fred. Vogel, Jr., Henry Mann, B. A. Abrams, Milwaukee Wis., Titus Marek, Minneapolis, Minn., Louis Schutt, Chicago, Ill., vor, deren Amtszeit mit dem Schluß der Generalversammlung zu Ende geht.

Ferner die Wahl eines Directors auf 1 Jahr an Stelle des verstorbenen Herrn C. Hermann Boppe von Milwaukee.

Es werden der Versammlung folgende Abänderungen der Nebengesetze vorliegen:

1. Die Streichung von § 27, Artikel VII: „Ein bezahlter Angestellter des Seminars oder seiner Übungsschule darf nicht Mitglied des Verwaltungsrathes sein.“

2. Die Amendirung von § 42, Artikel VIII, dahin lautend, daß wenigstens „8“ der Verwaltungsräthe Personen sind, welche am Sitze des Seminars wohnen, anstatt der bisherigen 6.

Milwaukee, 10. Mai 1899.

Der Vollzugsausschuß des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars:

W. S. Rosenstengel, Präsident.

Albert Wallber, Assistent-Secretär.

Darauf kam der nach ausstehende Jahres-Bericht des Finanz-Ausschusses zur Verlesung. Derselbe wurde ~~angeordnet~~ angenommen, jedoch mit dem Vorworte, daß ein Gesetz vorkomme, $\frac{2}{3}$ der bis zum 1. April ausstehenden Gelder seien in den Monaten April und Mai einzunehmen.

Der Finanz-Ausschuß berichtigte, daß es die Bücher, sowie der Bank-Drechselbureau des Platzamtes in größter Richtigkeit gefundene Sache.

Die Antrag, daß dem Mitgliede des Ausschusses für Klagen Sachen erlaubt zu werden, einen Jahresbericht einzubringen, wurde angenommen.

Nach längerer Debatte wurde beschlossen, den Jahres-Bericht des Platzamtes betreffs Richtigstellung einiger Einkünfte, die sich auf das Mobilien des früheren Vorstands beziehen, weshalb an den Finanz-Ausschuß zu verweisen.

Der Finanz-Comité empfiehlt, daß dem Herrn Miss. T. B. ein Summa von \$ 55.¹⁰ für wirkpündige Leistungen mitgeteilt werden. ~~Die~~ ^{der} ~~Comité~~ ^{Comité} wurde ebenfalls an das Comité verwiesen.

Für weitere Feststellung dieses Komites, den Druck der vom geistlichen Ausschusse zu beauftragten „private mailing-card“ an die Tribune Publ. Co zu versenden, wurde zum Beschluß erhoben.

Erwähnt wurde das 1. Christentum die eingelieferten Korrespondenzen.

Der Boston Turnverein dankte dem Vorort für die herzlichsten Glückwünsche gelegentlich der Feier des 50jährigen Jubiläums des Vereins.

Der New Jersey Turnbezirk meldete, daß es ihm gelungen sei, den Ed. Rahway St. als Mitglied des Turnbundes zu gewinnen. Der erste Christentum wurde beauftragt, den Legationsvorort um Einsendung des offiziellen Auftrags zu ersuchen, sowie der Konstitution des Vereins zu versenden.

Der Holznagel-Ausschuß des Nationalen Deutsch Amerikanischen Lehrerseminars meldete dem Vorort von der General-Versammlung der Aktionäre des Vereins Mitteilung. Desloffen, Herr W. Jaeger als Delegat des Vororts zu ernennen und ihn durch Proxi zur Teilnahme an den Geschäften der Generalversammlung zu ermächtigen.

Ein Schreiben von Turnlehrer Riedel von Baltimore wurde vorgelesen, in dem derselbe gegen einen Artikel von St. Franz Heiter, dem Herausgeber von Mind & Body, beim Vorort Einspruch stellt. Desloffen, das Schreiben von Turnlehrer Riedel mit dem Bemerken zurückzusenden, daß sich der Vorort nicht mit der Sache befassen könne.

In einem Briefe von den Vororten des Vereins-Ausschusses sprach Turnlehrer Geot. Brocius an, ob eine Aussendung als künftiger Leiter des Turnlehrer-Vereins auf die Dauer eines Jahres von 10 Monaten, oder nur ein Jahr gültig sei.

Der erste Christentum wurde beauftragt, ^{beide} ~~das~~ Direktorium

das Türulafraufminuaro anzufangen, wie die Aufstellung der
Lafkraufte für das Minuaro biefar gefaltan worden fi
man früher die Lafar auf die Uruar rinar, fofar
angefalt worden fiern, fo marda das Direktoriun er
früht dafelben dan ifuan zükommenden Gefalt für
die Mouarte fülbi & Brügnüß anzunehmen. Ferner
mürda das. Schriftmardt beauftragt, beim Direktoriun
über die Rüffubawirk des Dyfuzmiffar, der
dam fofarabawirk barygefugt marda fell, Lefendigungen
einzuziehen.

Das rupa Schriftmardt mürda ferner beauftragt,
den Lafmoffifüß für das Lündatünnfaff in
Philadelphia zü mardnuffen, ofua fultaroffünnüß
die Traffic Association von der Abfaltung der
Lafar im mürffen fofar zü beauftraghen.
Hervoruf Wartung.

Letzer Herortfitzung
von Wumpsey, den 26. Juni 1899.

Anwefend: Franklin Vonnegut, Wumpaege, Alb. Bohn,
Alb. Metzger, Theo. Steupfel, S. H. Pantzer, Phil.
Rappaport, Alb. Krull, Rob. Nix, Geo. Vonnegut,
Hugo Fischer.

Abwefend & entfchuldig: C. B. Emmerich, S. L. Burck-
hardt, Curt Toll, H. Suder

Wortfütz: Franklin Vonnegut.

Das rupa Graufar mürffa bekant, daß das Direktoriun
das Türulafraufminuaro ofua Autorität von Seiten des
Herorts rinar Anfruf zü Befchiligung von rinar rinar
Rüffüß im Türulafrauf-Minuaro, malyer im Dyfambur
es fo barynen fell, erfaffen fuba. Auf Rückfrage mit
den Mitgliedern des Anoffüßes für Türulafraufminuaro
furne mit anderen Herortsmitgliedern fuba es diefe
Letzer-Fitzung zü dem Jmmer beaufen, um über die
Dyffalt zü harufen, malyer der Herort in das Minuaro-
Anzylagenfult einzupflügen fuba.

In der mün folgenden Lafgrafung der Minuaro-
moffüßüß mürda daruf rufmardfpen gammt, daß
zür Zit abfolut kein Bedarf für mün Türulafrauf
moffunden fi nur daß eine große Anzahl von Abi-
küranten der früfren Rüffüß biefar noch keinen

Wirkungsbeobachtungen fällen, in dem sie ihre im
Kommune vorhandenen Bedürfnisse in Anwendung
bringen könnten.

Sie werden müde auf die Sitzungslage das
Vereinsbündel fingenommen, welche für die Gegenwart,
sowie auch für die nächste Zukunft die Befreiung
des jenseitigen Bundes für das Komitee oder die Aus-
scheidung einer Extra-Konferenz zur Unmöglichkeit
macht, namentlich im Hinblick auf das im nächsten
Jahre in Philadelphia stattfindende Bundeskongress
welcher großen Anforderungen an die Bundeskasse stellt.

Das durch Abfertigung eines zweijährigen
Kongress im Komitee auftretende Defizit durch Aus-
scheidung einer Extra-Konferenz zu decken, stellt das
Komitee in Abtrotz der gegenwärtigen praktischen Situa-
tion so vielen Bundesmännern nicht für gut, und
denn hoffen über die Autorität des Komitees eine
solche Aktion ohne speziellen Befehl des Bundes
sitzen und zu sprechen, gemißt.

Auf eingehenden Befragung aller dieser
Punkte wurde beschlossen, den ersten Schriftverkehr
zu beauftragen, die fünf Mitglieder des Direktoriums
einzuladen, der regelmäßigen Komitteesitzung am
1. Juli beizutreten, um in Gemeinschaft mit dem
Komitee die weiteren einzufestzulegenden Massnahmen
in Bezug auf das Bundes-Komitee zu beraten
und zu bestimmen.

Gegenüberwartung
The. Steppel
Erster Schriftverkehr.

Kommung, den 1. Juli 1899.

Herr Dr. Franz Pfeiffer, dem Sekretär des Direktoriums
des Bundes-Komitees wurde eine Karte eingeschickt
auszuweisen, worin er dem Komitee das Komitee-Aus-
schreiben der Mitteilung machte, dass er den Freitag
vormittag früh und erst am Sonntag den 2. Juli in
Indianapolis eintreffen werde.

Die regelmäßige Komitteesitzung wurde deshalb auf
Sonntag (Abend 10 Uhr) 2. Juli verlegt.

The. Steppel
Erster Schriftverkehr.

Sitzung des Komitees von
Freitag, den 2^{ten} Juli 1899.

Anwesend: Rob Nix, Alb Metzger, Curt Toll, A Krull,
Theostampfel, Phil Rappaport, S. H. Pantzer,
Hugo Fischer, Geo. Vonnegut, S. L. Burckhardt
ferner: Dr. Franz Pfister aus Milwaukee als Ver-
treter des Direktoriums des Lärulafre-Comittees.
Abwesend & entschuldig: Franklin Vonnegut, Amin
Bohn, Wm Jaeger, C. Emmerich, H. Suder.

In Abwesenheit des ersten und zweiten Vorsitzes
wurde Herr Albert Krull & Reklamation zum
Vorsitzenden ernannt.

Dr. Franz Pfister erklärte ferner, dass seine
Kollegen vom Direktorium des Lärulafre-Comittees
geschriftlich abgefordert seien, der Einladung des
Komitees zu einer gemeinschaftlichen Sitzung Folge
zu leisten & dass er von ihnen den Befehl erhalten
sehe, als Vertreter des Direktoriums mit den
Mitgliedern des Komitees die Angelegenheiten des
Lärulafre-Comittees zu besprechen.

Herr Pfister erklärte, dass das Direktor-
ium des Lärulafre-Comittees einmütig in der
Ansicht sei, dass es unter den obwaltenden Um-
ständen dringend geboten sei, den Kämpf
im Lärulafre-Comittees in diesem Jahre nicht
stellen zu lassen. Das Direktorium habe zwar, wie
üblich, auch in diesem Jahre einen Aufruf zur La-
stheiligung von einem neuen Kämpf im Komitee
erlassen, da aber die Kasse nur auf Lärulafre
nicht sehr geringe sei und die Kosten eines
gemeinsamen Kämpfs in keinem Verhältnis zu
den bisher erzielten Resultaten seien, so sei
es, nach der Ansicht des ~~Komitees~~ Direktoriums,
das Komitee des Lärulafre-Comittees, in diesem Jahre
keinen neuen Kämpf zu eröffnen.

Nach eingehender Beratung der Ange-
legenheit wurde beschlossen, in diesem Jahre keinen
Kämpf im Lärulafre-Comittees zu halten und
der erste Vorsitzende wurde beauftragt, eine dahin
gehende Mitteilung an die Lärulafre-Comittees mit
Angabe eines kurzen Begründung zu schreiben
und Herr Franz Pfister zu ersuchen, dafür Sorge
zu tragen, dass dieselbe unter Zuzugewinnung eines

unverloren Laßflusses seitens des Amministratoriums
in der nächsten Nummer der „Amerikanischen Turn-
zeitung“ zur Veröffentlichung gelangen.

Gewürf Vorlegung.

Th. Stempel

Erster Schriftwart.

(Officiell.)
**Turnlehrerseminar des N. A.
Turnerbundes.**
Indianapolis, den 3. Juli 1899.
An die Vereine des Nordamerikani-
schen Turnerbundes!
Gut Heil! Da bei den stetig sich ver-
mindernden Einnahmen des Turner-
bundes ein weiterer Cursus im Turn-
lehrer-Seminar in Jahresfrist nicht
nur die Bundeskasse erschöpfen, son-
dern voraussichtlich zu einem ganz be-
deutenden Defizit führen würde, und
da es geradezu widersinnig wäre, die
Zahl jener seminaristisch gebildeten
Turnlehrer, welchen der Bund schon
jetzt keinen Wirkungskreis mehr zu
bieten vermag, auch fernerhin noch auf
Bundeskosten zu vergrößern, so hat der
Bundesvorort im Einverständniß mit
dem Directorium des Turnlehrer-
Seminars beschlossen, keinen neuen
Cursus im Turnlehrer-Seminar zu
beginnen und die Contracte der
Seminarlehrer nicht zu erneuern.
Beschlissen, das Directorium des
Turnlehrer-Seminars anzuweisen,
obigen Beschluß durch Circulare zur
Kenntnißnahme der Bundesvereine zu
bringen.
Im Auftrage des Bundesvororts:
Th o S t e m p f e l,
erster Schriftwart.
* * *

Milwaukee, den 3. Juli 1899.
An die Bezirke und Vereine des Nord-
amerikanischen Turnerbundes!
Gut Heil! Obwohl wir, der all-
jährlichen Gepflogenheit gemäß, be-
reits einen neuen Cursus des Turn-
lehrer-Seminars angekündigt und
ausgeschrieben haben, wurde es uns
nach gemeinsamer Berathung mit dem
Bundesvorort in Rücksicht auf die
finanziellen Verhältnisse und den
Mangel an Nachfrage nach Turn-
lehrern doch klar, daß es im Interesse
des Bundes sei, wenn der bereits ange-
kündigte Cursus ausfällt.
Wir schließen uns der Begründung
des Bundesvororts an und ersuchen die
Vereine und Bezirke, keine An-
meldungen entgegenzunehmen.
Im Auftrage des Directoriums des
Turnlehrer-Seminars:
O t t o J u s t, Secretär.

Regelmäßige Vorort-Sitzung

am Freitag, den 5. - August 1899.

Anwesend: A. Krull, Al Metzger, K Fischer, J HOBantzer,
Robert Six, C Eimmerich, Phil Rappaport, Curt Toll,
Geo Vornegut, Al Bohn & Theo Stempel

Abwesend: F. Vornegut, Wm Jaeger, J Burckhardt & H. Sude-
r & antipflichtig
von Hopitz führte Al Metzger, der 6 Akklamation ausspricht
wird & später der zweite Gyroser, Al Bohn.
Der erste Schriftwart meldet ferner die Protokolle der vorher-
gehenden Sitzungen, womit dieselben vollständig waren.
Der Schriftwart weist folgenden Brief über Einnahmen
& Ausgaben mit dem Monats Juli an:

Einnahmen:

Baar an Hand am 1. Juli 1899		\$ 2959.72
Bundesbeiträge:		
New Orleans T. B.	\$ 11.95.	
Südl. Central T. B.	57.50	
Kansas T. B.	271.25	
Oberer Mississippi T. B.	10.00	
	\$ 350.70	\$ 2959.72

Übertrag	\$ 350.70	\$ 2959.72
Diplome		2.70
Aufnahme-Gebühren		
Reinbeck & Co. N.Y.	\$ 3.00	
Turnsect. Vorwärts, S. Francisco	3.00	6.00
Total Einnahme		359.40
Total		\$ 3319.12

Ausgaben.

Turnlehrer-Seminar:		
H. Fischer	\$ 30.00	
H. Suder	21.00	\$ 51.00

Reisepesen:		
H. Suder		28.00

Salär:		
Theo Stempfel	\$ 100.00	
Curt Toll	45.00	145.00

Porto:		
Curt Toll		8.60

Turnlehrer-Tag		
C. Gapp	\$ 4.00	
G. Bojins	100.00	
G. Heintz	90.00	194.00
Total Ausgaben		426.60

In Kasse am 1. Aug. 1899 \$ 2892.52

Der Bericht des Turnmeisters wurde angenommen.
 Turnen Curt Toll berichtete darüber über den von
 5. bis 8. Juli in Cleveland O. abgehaltenen Turn-
 Congress. Es ergab, dass Turnen H. Suder, als Vertreter
 des Vorwärts den Turncongress eröffnet habe. An dem
 Turncongress selbst haben sich 35 Turnlehrer und von dem
 auf Put-in-Bay folgenden Kreiskreis im Westen,
 Logan und Ringen 25 Turnlehrer beteiligt. Die Teil-
 nahmer zeigten großes Interesse an den Vorführungen,
 sowie auch an dem Wettbewerb auf Put-in-Bay, so
 dass die diesjährige Jubiläumskunst der Turnlehrer in
 jeder Beziehung erfolgreich gewesen sei.

Auf Empfehlung des Turn-Commissars wurde
 beschlossen, dem Pacific Turnbezirk fünf hundert
 fünfzig, die Turn von \$ 21.25 für die laufenden Leitungen
 der vorgeschriebenen Turn Santa Cruz Cal. und L.A.
 Vorwärts, San Francisco gutzuschreiben, ferner wurde dem
 New York Turnbezirk die Turn von \$ 43.62 für rück-
 schuldige Leitungen des Staten Island T.V. und für die
 laufenden Leitungen des West End N.Y. L.A. gutzuschreiben.
 Der Vorsitz für Gaste berichtete, dass von

dem Chicago Turnbezirk ein Gesuch eingeleitet sei, über die folgenden Einflüsse der Fortsetzung des Lazirks eine Über-
überprüfung vorzunehmen & zwar

- 1) Über eine Resolution gegen die Fortsetzung des
Kriegs auf den Philippinen und die Kriegs- und Eroberungs-
politik der U. S. Regierung.
- und 2.) Über ~~den~~ ^{ein} ~~den~~ Fortsetzung Kriegsflugs Abänder-
ung der Forderung 2 B + C + Fossils 10.

Auf Empfehlung des Ausschusses wurde der erste Schrift-
wart inspiriert, dem Chicago Turnbezirk, unter Ein-
weis auf S. 11 der Landesstatuten, mitzuteilen, daß
ab sofort das Wahlbefugnis des Vorstands liegt,
eine Überprüfung auf das bloße Gesuch des Lazirks be-
schränken, anzunehmen. -

Der Ausschuss für Gesetze bemerkt ferner, daß
ein Herr Otto Paeffer von Holyoke Mass. Einsprüche gegen
den New England T.B. bzgl. einer an den Lazirk gerichteten
Appellation einer Klageprobe erhoben hätte. -

Der erste Schriftwart wurde beauftragt, bei dem
New England T.B. über den Versuch der Einkündigungen einz-
gehen. -

Ein Schreiben von W. H. Rosenstengel von Madison Wis.,
dem Präsidenten des Nat. Verpf. Amrit. Lehrersminu-
or Milwaukee kam hierauf zur Vorlegung.
Dasselbe lautet, wie folgt:

Madison Wis. 17. Juli 1899

Herrn Theo Stempel

Schriftwart des Vorstands des N. A. Turnverbundes
Indianapolis Ind.

Sehr geehrter Herr:

Bei meiner früheren Zurückkunft nach einem Territorium
finde ich u. v. auf Ihr werthe Schreiben vom 6^{ten} d. Mts von
der der Vollzugs-Ausschuss des Nat. v. A. Lehrersminu-
or am 9^{ten} Tag zusammentritt u. eine Ex-^{tra}-Konferenz
der Oberaufsicht unter Mitgliedern waren, können möglich
ist, so gestalten Sie mir wohl einige wenige Bemerkungen.
Zwischen den beiden Minutarien besteht ein hartnäckiger
Stillsitz. Auf diesem hat der Turnlehrersminu-
or für beide
Minutarien u. ihre Klärungssache, die Verpf.-Laz. Akademie
für allen turnerischen Unterricht muß zukommen. Auf dem
„Fortschritt des Vorstands“ (1898 Seite XXXIX) kann dieser
Unterricht nicht nach Leiden der einen oder anderen
Kontingenzteil verteilt werden. Daß bei Einsetzung eines Komitees
wäre der Turnunterricht dem Lehrersminu-
or und seiner
Klärungssache zu teilen u. die Schule für die Lehrer sind den

fenster, sowie die Ventilen für Licht, Koffer, Heizung in den Unterfall des Gebäudes einmünden fortbestehen." Wir setzen als selbstverständlich voraus, daß der Vorort diese Kartung bei seiner Entschädigung, in diesem Sinne einen Rücksch im Türulafra-Tamir zu eröffnen" berücksichtigt hat. Daß der Vorort seine Entschädigung, und die Kontrolle mit den Lagen nicht zu vereinbaren" nicht so vorhanden ist, daß unsere Tamirarbeiten im nächsten Jahre (1899-1900) einen Türulafra-Tamir ausfallen.

Mit vorzüglicher Gefährdung

(vz.) W. H. Rosenstengel.

Der oben Schriftsteller bezieht, daß er f. z. Herrn Rosenstengel den Empfang des obigen Briefes anzeigt.

Nach längerer Beratung der Angelegenheit wurde beschlossen, den oben Schriftsteller zu beauftragen, mit dem Schreiben des Herrn Rosenstengel das Folgende zu schreiben:

Indianapolis, 7. Aug. 1899.

An den Vizepräsidenten des
Nationalen Deutsch-Amerikan. Lehrerseminars
zu Händen des Herrn W. H. Rosenstengel, Präsident
Madison Wis.

Sehr geehrter Herr!

Ihr werthe Schreiben vom 17.^{ten} ulto an den Unterzeichneten kam in der am 5.^{ten} ulto abgehaltenen Sitzung des Länderversorger-Komitees. Sie beziehen sich in Ihrem Schreiben auf ein zwischen den beiden Tamirarbeiten bestehendes Kartungsverhältnis und ich bin beauftragt, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß dem Vorort nicht bekannt ist von einem Kartungs, wie es von dem vorherigen Herrn Herm. Bopp, als Vorsitzender des Tamirar-Vorstandes beschrieben und in dem Protokollbericht (1898) des früheren Länderversorger-Komitees aufgeführt ist. Sollten Sie einen ähnlichen Kartungs oder eine Obfchrift deselben in Händen haben, so müßten wir Sie sehr gern wissen, und das betr. Schriftstück baldmöglichst einzusenden, gleichzeitig bitten wir Sie darum, uns gefl. mitteilen zu wollen, welche Rechte Ihr werthe Vorgesetzter durch den Ausfall des Rücksch im Türulafra-Tamir beanspruchen zu können glaubt.

Dem Länderversorger werden nun einige Kartungen mit zwei Dokumenten in Bezug

auf das Turner-Lager-Komitee überliefert, nämlich, die Leipzig-Verordnung (Deed), welche im August 1891 in Milwaukee County registriert wurde und eine Abschrift der Zukunftsvereinigungs-Akte das Direktorium des Turner-Lager-Komitees. Weitere schriftliche Überzeugungen besitzen wir nicht.

Es ist uns sehr darum zu thun, die Angelegenheit in Dilemma zu erledigen und wir bitten Sie daselbst für eine prompte und möglichst ausführliche Antwort sehr zu danken.

Geistlichkeitsrat

Für den Landesverband:

(gez) Theodor Stempel

Leiter Schriftverkehr.

Der erste Schriftverkehr wurde früher bearbeitet, eine letzte Sitzung des Komitees zu beenden, jedoch ein Antwort von Herrn W. H. Rosenstengel eingelaufen sei.

Der Ausschuss für „Gipsige Experimenten“ beruft sich mündlich über dessen Vorsetzen, Turner Robert Nix, dass für das Landeskonferenz in Philadelphia die folgenden Punkte für Freiwirtschaften aufgestellt seien:

1.)

1. Ueber den Einfluss der Konkurrenz auf den materiellen, sittlichen und intellektuellen Fortschritt.
2. Soll der Turnerbund sein aus einer Reihe von Einzelforderungen bestehendes Programm beibehalten, oder soll er sich mit einer allgemeinen Darstellung seiner Grundsätze und Bestrebungen begnügen?
3. In welcher Weise und nach welcher Richtung soll das Deutschtum Amerika's seinen Einfluss auf die culturelle Entwicklung dieses Landes geltend machen?

Die Punkte werden vom Komitee geprüft.

Turner Nix beruft sich ferner, dass der Ausschuss für die vom Komitee beschlossene Freiwirtschaften von Amerika, welche bis zum Landeskonferenz die meisten Berichte über Fortschritt, Laborteil etc. eingesandt haben, den folgenden Vorschläge an Komitee aufgestellt seien:

für eine Vorführung mit 1. Vortrag 10 Punkte

" " " Laborteil über

ein vom Ausschuss aufgestelltes oder selbstgewähltes Thema 10 "

" eine Vorführung mit Vortrag & Laborteil von 12 bis 20 Punkte

" " " Gesang & Deklamation je 1 Punkt, nicht mehr als 5 Punkte.

Der Ausschuss für die Vorführungen soll nach einer vom Ausschuss vorgegebenen Tabelle, nach dem Vorschlags der Mitgliederzahl einen

Korrespondenz gemacht werden, jedoch sollen dafür für keine
Korrespondenz - mehr als 5 Punkte gegeben werden.

Der Korrespondenz des Anwesenden würde man Antwort
zum Laufwerk geben.

Der Anwesende für praktische Tüchtigkeit würde
berücksichtigt, bis zur nächsten Sitzung. Man sollte aber
keine Sorgen für Preisbewerter in der Korrespondenz
zu bringen.

Der erste Schriftsteller würde für die folgenden
Bewertungen:

1) Der Tüchtigkeit vorwärts von Brooklyn N.Y.
angewiesen, um den Ländlichen Wert gegen das Urteil
des Anwesenden des New York Turnbezirks in
der Klage des Korrespondenz gegen Tüchtigkeit.

Schweppendick von Columbia I.V. Brooklyn.
Der Tüchtigkeit würde dem Anwesenden für Klage-
sachen überweisen und der erste Schriftsteller be-
rücksichtigt, den New York Turnbezirks um Einsendung
der mit den Ländlichen Aktien zu vergleichen.

2) Der Tüchtigkeit Wisconsin malit den
Anwesenden des Tüchtigkeit vorwärts von Milwaukee
und Ländlichen Ländlichen.

3) Die Philadelphia Turngemeinde stellt
vor, die nächste Ländliche Fortsetzung von Tüchtigkeit den
24. Juni 1899, also 3 Tage vor dem Ländlichen Tüchtigkeit
beginnen zu lassen.

Der Korrespondenz würde man Antwort gutgeheissen und
der erste Schriftsteller berücksichtigt, der Philadelphia Turn-
gemeinde übertragene Klage zu geben.

4) Der Tüchtigkeit Ländlichen Tüchtigkeit von Milwaukee
malit den Anwesenden einen Mitglied des H. S.

Riemenschneider wegen Unterbrechung
der ersten Schriftsteller berücksichtigt, dass er von W. H.
Tolman, Special Agent Dept. Social Economy
für die Weltausstellung in Paris den statistischen
Fortschritt des Tüchtigkeit Ländlichen Tüchtigkeit geben.

Eine Kaufung der Freidenker Publishing
Co für im Ländlichen von \$471.⁷⁰ für 1000 Fortschritte
würde dem Ländlichen Anwesenden zur Unterbrechung über-
weisen, der Anwesende würde für den berücksichtigt, den
Korrespondenz zu machen, welche Ländlichen und den
Ländlichen Tüchtigkeit einbringen und malit werden können.

Ländlichen, der Freidenker Publishing Co einen Phil-
gung von \$250.⁰⁰ zu machen. Tüchtigkeit Tüchtigkeit

Th. Steupel
Ländlichen Tüchtigkeit.

Letzte Sitzung am Donnerstag, den 12.^{ten} August 1899

Anwesend: A. Metzger, A. Krull, Rob. Nix, Phil. Rappaport,
 A. Bohn, Geo. Vonnegut, Dr. H. Pantzer, H. Fischer & Theodor Steupfel
 Abwesend & entschuldigt: F. Vonnegut, Dr. L. Burckhardt,
 Curt Toll, Henry Luder, C. Emmerich & W^m Jaeger

Korrespondenz: A. Metzger & später der Junge Graf A. Bohn.
 Der erste Schriftwart berichtet, daß er in Vorbereitung
 seines Berichts vom 7. Aug. noch vorzustellende Schreiben von
 Herrn H. H. Rosenstengel erhalten habe und er, dem
 Lausflusse der letzten Versammlung gemäß, diese Letzte-
 Sitzung einberufen hätte.

Das Schreiben des Herrn Rosenstengel lautet wie folgt:

Madison Wis. 10. Aug. 1899

An den ersten Schriftwart
 des Nordamerik. Turnerbundes
 Herrn Theo Steupfel
 Indianapolis, Ind.

Sehr geehrter Herr,

Ihr letztes Schreiben vom 7. v. M. habe ich sehr gerne
 erhalten. In Vorbereitung deselben habe ich Ihnen
 erwidert, daß die Turnverbände, speziell ich weiß,
 keinen schriftlichen Kontakt mit dem Nordamerikanische
 Turnerbund besitzt, daß ich dagegen wünschte vom Vor-
 sitzenden des Direktoriums des Turnlehrerministers schrift-
 lich und mündlich mitgeteilt würde, daß „das Turnlehrer-
 minister für beide Turnverbände u. ihre Klüppel für
 allen turnerischen Unterricht aufzukommen habe“ etc,
 daß, der Unterricht ein ganz ähnlicher ist u. nicht auf
 Lauben der einen oder anderen Vertragsgewalt basiert
 werden kann“ u. daß, nur bei Ausscheidung eines Körpers
 der Turnunterricht dem Lehrerminister u. seiner
 Klüppel zu teilen wäre u. die Schule für die Lehrer
 u. den Turnlehrer, sowie die Turnkosten für Licht, Wasser,
 Heizung u. den Unterhalt des Gebäudes fortbekommen würden.“
 Es wurde und wurde vom Vorsitzenden des Direktoriums
 des Turnlehrerministers mitgeteilt, daß der Vorsitz des
 Direktoriums, abgedruckt im, Jahresbericht des Vorstands
 des Nordamerikanische Turnerbundes „vom Vorort
 angenommen sei & also zu Recht besteht.“

In Bezug auf Ihre Anfrage: „wäre es nicht
 ein Vorfall des Körpers im Turnlehrerminister
 beizubringen zu können, glücken?“ gestatte ich mir erwidern

zu untersuchen: Nach unserer Meinung ist es die Pflicht des Nordamerikanischen Turnerbundes, die einzelnen Bestimmungen des „Reglements des Turnlehrerministers“ (zum Teil abgedruckt im „Lehrplan des Turnlehrerministers des Nordamerikanischen Turnerbundes“ Seite 7) in derselben Weise zur Ausführung zu bringen, wie das Deutsche Lehrplan - Americanische Lehrplan die Prinzipien auf's genaueste zu befolgen wird. Es ist gut zu wissen, dass wir uns nicht verführen werden. Von den Bestimmungen des „Reglements“ ist abgedruckt S. 5, das uns nun wissen liegt. Nach diesem ist es die Pflicht des Turnlehrerministers:

- „den Jünglingen des Lehrplanministers eine solche
- „turnerische Ausbildung zu Teil werden zu lassen,
- „dass sie nach Absolvierung des Turnministers
- „befähigt sind, auch als Turnlehrer zu wirken.

Da diese „turnerische Ausbildung“ nun besten in der Tat in der Landes-Turnschule verwirklicht werden kann, so ist es unsere persönliche Meinung, dass die Turnminister in den Schulen der Turnlehrer der turnerischen Unterweisung in der Landes-Turnschule erteilt werden.

Mit rückgegriffener Gefühlsregung
Ihr ergebener

(gez.) W. H. Rosenstengel

Nach der Lesung dieses Schreibens wurden die Turnlehrerminister übermüdet, ringsum besprochen und vollstündig beleuchtet. Der Vorsitzende des Ausschusses für Turnlehrer-Minister, Turner H. O. Pantzer, bezeugte u. v., dass wir uns nicht für die Aufstellung in Milwaukee zur Zeit der Aufstellung, Turnlehrer Geo. Brosius, der früher technische Leiter des Turnministers, sich ihm gegenüber bekümmert habe, dass der Turnunterricht von den Lehrplanministern nicht unregelmäßig befolgt worden sei, wie es durch eine statistische Tabelle, die er während der letzten Jahre über das Amt über den Lauf des Unterrichts geführt habe, beweisen könne. Turner Pantzer bezeugte, dass er von Turnlehrer Brosius geschrieben habe, er solle brieflich mitteilen, was er ihm s. g. in Milwaukee über diese Sache gesagt habe, und habe er ihm eine Empfehlung der Sache. Tabelle antwortet, jedoch bis jetzt noch keine Antwort erhalten.

Der ganze Schriftverkehr wurde bekräftigt, im Namen des Harvards auf den Lauf des Herrn Rosenstengel das Folgende zu untersuchen:

Herrn W. H. Rosenstengel
Präsident des Nat. Deutsch-Amerik. Lehrer-Seminars
Madison Wis.

Ihre gütliche Erwied.

Es wurde Ihnen vom 10.^{ten} ab sehr viel p. J. richtig
erfolten. So haben Sie mir auch im Auftrage des Vorstands
dennoch zu versichern, dass wir in diesem Schreiben nur 6.^{ten}
Juli von der ersten Lesung eine Begründung für die
Begründung des Turnlehrer-Seminars-Büros geben.

Diese Gründe sind so zwingender Natur, dass es unter
den abwesenden Umständen notwendig erscheint, sich jetzt auf
eine Kontroverse über die Beschränkung bezgl. des Hauptsatzes
nicht, der beiden Lehrerpunkten einzulassen.

Auf vielfacher Erwägung der Angelegenheit
hat der Vorstand beschlossen, dem Lehrer-Seminar einen
Turnlehrer zu stellen und ist das Direktorium des
Turnlehrer-Seminars beauftragt, für die Anstellung
eines Turnlehrers die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Überdies beschloss der Vorstand die Summe
von \$400.- zur Deckung der Verwaltungskosten
für das nächste Jahr zu bewilligen und der Lehrerpunkte
Lesung die unentgeltliche Benutzung der Länderschen-
halle, sowie aller Turngeräte zu geben.

In Betreff der Einführung des Turnunterrichts
mit Bezug auf den Turnunterricht, bitten wir Sie, sich
mit dem Direktorium des Turnlehrer-Seminars
in's Einvernehmen zu setzen.

Mit aller Achtung
Für den Länderschen Vorstand:

(gez.) Theodor Cappel

Lehrer-Seminar.

Der erste Lehrerpunkt wurde ferner beauftragt, das
Direktorium des Turnlehrer-Seminars anzukündigen, einen
Turnlehrer für das Lehrerpunkte für die Dauer eines
Jahres anzustellen, resp. in Vorposten zu bringen,
dessen Gehalt die Summe von \$600.- p. a. ^{nicht} über-
steigen soll. Der Turnunterricht von Seminar sollte
möglichst von Komittee abgehalten werden, da
der betr. Turnlehrer von Komittee zusätzlich von
seiner resp. Komittee in Anspruch genommen sein könnte.
Das Komitee soll das Direktorium darüber aufmerk-
sam gemacht werden, dass der Vorstand zur Deckung der
Verwaltungskosten des Turnlehrer-Seminars für das
nächste Jahr die Summe von \$400.- bewilligt habe. Das
Direktorium soll ferner davon aufrecht werden, so bald

als Hülfsmittel dem Vorort einen Kostenvoranschlag über
die von den Türungsverwaltern und vom Gebäude selbst
erforderlichen Reparaturkosten zu übermitteln. -

Hiermit die Sitzung
Theostempefel
Lassen Schriftstempel.

Regelmässige Versammlung am Samstag, den 2. Sept 1899

Anwesend: A. Bohn, D. Burckhardt, H. Fischer,
W. Jaeger, A. Krull, Rob. Nix, D. Pantzer, Theo.
Stempefel, Curt Toll

Abwesend: C. E. Emmerich, A. Metzger, Phil. Rappaport,
Henry Suder, F. Vonnegut, Geo. Vonnegut

Korrespondenz: das zweite Gyroskop, A. Bohn.

Die Protokolle der vorhergehenden Sitzungen wurden
verlesen und genehmigt.

Der Ausschuss für praktische Tünnen beriefte
sich am 29. Aug. über die Sitzung und musste
dem Vorort vorfinden. In der Sitzung mit Bezug
auf das Ländertünnfest. Bei der nächsten folgenden
Sitzung würden man einen Mitglied des Aus-
schusses gegen die Möglichkeit das Ländertünnfest
abzuhalten und der Vorort beschloss dasselbe, den
Ländertünnfest zum Ausschuss zurückzuführen.

Nachdem man vom Ausschuss in der Sitzung ge-
brachten Themen zur Fortbearbeitung wurde
das folgende gemittelt:

„Ländertünnfest; was wir wollen und sollen.“

Ein weiterer Beschluss des Ausschusses zum
Ländertünnfest wurde mit dem Ländertünnfest
zum Gebäude beim Ländertünnfest anzufassen,
wird zum Beschluss erhoben.

Der erste Schriftstempel wurde der folgenden
Schriftstempel vom Präsidenten des Vorort. Schrift-
stempel. Lassen Schriftstempel, W. H. Rosenstengel:

Milwaukee Wisc. 20 Aug. 1899

Dem ersten Schriftstempel des Vorortes vpo.

Indianapolis:

Von der ersten Sitzung:

„Gehten Sie mir, wenn Sie können, bitte
hinschicken, dass für die ersten Schriftstempel vom 16. d. Mts.
an zu schicken. Direktor Dappich wird sich sofort
mit dem Direktorium des Ländertünnfestes, bezw. mit

Maules, Reidenber Publ. Co., Mend. Body, No 47 \$ 5. -
 " " , Woodward & Peiman P. Co, Offizin-Verlagaben 2. -
 C. G. Rathmann, Post u. Exped. f. Jhr. 18.58

Sinnverf. Protokoll

Karl Heupel
 gen. Schriftföhrer.

20ste Sitzung am 9. März 1898.

Die regelmäßige monatliche Sitzung des Vorstands wird durch Professor Dr. Heupel eröffnet. Abwesend sind die Herren Dr. Müller, Walter, Fröhlich und Muegge, wofür er entschuldigt.

Der Vorlesung und Anweisung des Protokolls der letzten Sitzung unterbreitet der Schriftföhrer folgenden Bericht:

Rückzahlung aus 1ten Februar \$ 1591. 51
 Einzahlung 362. 65

1954. 16

Ausgaben

1270. 58

Rückzahlung aus 1ten März \$ 683. 58

Der Vorsitzende berichtet, dass Herr Dr. A. Ocker von Cincinnati bereit sei, die Halle des Leiters des ersten Vortrags zu übernehmen und selbst hier vor. Die Herren Arnold und Rasmussen haben ihre Vorträge angenommen, wofür Herr Dr. Ocker als Lehrer der Anatomie und Physiologie ablässt. Herr Heupel wird ersucht, das Protokoll dieser Zusammenkunft in Milwaukee fortzusetzen und den nächsten Vorsitz zu übernehmen. Der Bericht wird einstimmig angenommen.

Die Vorträge von Herrn Dr. Ocker, sowie die von Herrn Rasmussen und Arnold werden vom Vorstand bestätigt.

Der Vorsitzende für geistige Bestrebungen berichtet als Herr für den Monat März. Vorträge für geistige Bestrebungen der Mitglieder mit Sitzungen, und empfiehlt, dass vom April bis zum Oktober kein Vortrag abgehalten werden soll. Es wird beschlossen.

Der Vorsitzende für Vorträge berichtet, dass die einstündige Sitzung im Januar von 11ten und 12ten März stattfinden werde.

„dem von demselben ungespaltten Kürulafre in Verbin-
 „dung setzen u. das Hölige in Bezug auf Lese- und
 „Kündungsbau besetzen.

„Halbschreibendlich werden von u. wird der
 „Direktor u. die Lese das Amminut sich streng
 „an die Bestimmungen des Reglements halten. Aber
 „sind auch noch in diesem Jahre bemerkt, daß aller
 „Kürulafre Unterrichts von Amminut u. dessen
 „Blüthenförmig unter Kontrolle des Kürulafre
 „steht, daß unser Amminutigen Kürulafre werden
 „müssen u. daß die Prüfungen während des Jahres
 „u. die Prüfungsprüfung ganz in demselben Weise statt-
 „finden, wie früher. Aber wir wissen daher den Vorzug
 „angeben muß in diesem Prüfungs des Höligen in
 „Bezug auf Prüfungen, Einsichten, Diploma etc. vor-
 „kommen zu wollen.

(gez.) Hofrathungsbevoll, angegeben
 W. H. Rosenstengel
 Präsident Ant. d. A. Lehrsammer

Milwaukee 20 Aug. 1899.
 Herrn Theodor Stempel
 Indianapolis

Sehr geehrter Herr,

„Ihr werthe Schreiben vom 17. wurde mir &
 „Special Delivery nach hier gebracht. Die Angelegen-
 „heit ist ja jetzt erledigt. Ihren Worten habe ich
 „Ihre werthe letzten Brief bereits beantwortet. Es
 „ist also alles in der schönsten Ordnung. Verbin-
 „dungen dank.

(gez.) Hofrathungsbevoll
 W. H. Rosenstengel.

Der sehr Briefwort beweist Ihnen, daß er auf Er-
 „füllen des Hofrathes des Aufsichtes für Kürulafre-
 „minut den früheren befreundeten Leiter des
 „Amminut, Kürulafre Geo. Brosius darum gebeten
 „habe, seine Angelegenheiten über den besten Befehl
 „des Lehrsamminutigen von Kürulafre Brosius
 „Hochachtungsvoll einzurufen.

„Dann müssen Sie von Kürulafre Brosius
 „das folgende Schreiben erhalten:

Milwaukee 20. Aug. 1899
 Herrn Theodor Stumpel
 Indianapolis.

Gut Heil!

„Lest muß ich um Entschuldigung bitten, daß
 „ich das Herrn v. Pantzer gegebene Antwortschreiben nicht
 „schickte. Ich war z. Z. das Entschreiben des Pantzer
 „Briefes nicht in der Hand. Als ich nun Briefe kam,
 „ging ich an die Lautvermittlung des Briefes und als
 „dieser fertig war und ich ihn hatte. Das fürnehmste
 „beilegen wollte, konnte ich diese nicht finden. In
 „dem wiederholten Hin- und Hertragen und Durchsuchen
 „des verschiedenen Papiers, machte ich mich an
 „bereits geschriebenen Brief und hatte so ein
 „glückliches Glück zum nicht am Ende. Mein Brief
 „ist aber nicht ein und ein wenig wiederholt
 „um das ungenügende Wissen und ich fand dann
 „auch die meisten Lücken. Auch daselbst kann
 „der Herrort sehen, daß der Brief nicht der
 „wunderbarlich ein sehr schlechter war. Der
 „Kopfteil darüber ergibt sich aus der unliegenderen
 „Empfindung. So niedrige Noten sind hier noch
 „wie erfüllt worden und dürfte wohl noch bald
 „kann man nicht mehr kommen. Der Herr v. Pantzer
 „bringt schon besser Aussehen. Dieser unfähige
 „schlechte Brief und die sehr durch den ganzen
 „Jahr hindurch bemerkbare mangelnde Gleichgültig-
 „keit der Herrn dem Herrn v. Pantzer gegenüber,
 „sollten wohl Hilfen gegeben werden können, um
 „die Richtung des Amtes mit größerer Eifer
 „und Energie gegen die Herrn vorzunehmen
 „müssen. Vielleicht ist für mich um Platz,
 „daß sie sofort mir den Glauben. Hier Ab-
 „weisung erfolgt wurde an den Tagen, um
 „müssen eine Probaktion gegeben werden sollte.
 „Ich bin überzeugt, daß um diesen Tagen die
 „ungegebenen Entschuldigung mir eine Lücke
 „war. — Die Herrn des Amtes haben ein
 „besseres Bild, was aus der Hauptsache — und
 „Empfindung zu sehen ist. V. Pantzer hat mich
 „Auch nicht verlangt über das Entschreiben, welches
 „das Direktorium und das Sekretariat des
 „Amtes — und der Mitarbeiter dem Herrn
 „unterrichten und gegenbringen. Man kann die
 „ungegebenen Prozeduren nicht der beiden

„Ansprüche durchgesetzt, so sind alle aufzubauen
 „Bilder müß dem Lärnschaffensministerium
 „so das es den Ansprüchen genügt, als würde dem
 „Lernen doch allerhöchste Interesse entgegen-
 „gebracht, was aber nicht immer der Fall ist. Im
 „Allgemeinen ist Interesse für den Lärnwinter-
 „nicht vorhanden, aber es ist nicht unmöglich,
 „nicht sehr gering. Entschuldigungen für den Lärn-
 „Minder werden zu leicht abgelegt. Ob man
 „Lerngespräch öftere Gymnasien müß den hohen
 „Gehalt des Lärnens befolgen, weiß ich nicht, aber
 „ich glaube es ist nicht der Fall. Es sollte aber über
 „geprüft und das Nutzen würde nicht müß
 „bleiben.

„Und ist meine Ansicht in dieser Angelegen-
 „heit.

Mit Lärnegrüß
 (gez.) George Brosius.

Lafloppen, die dem Schreiben von Lärnschaffens Brosius
 beiliegende Nachschreibungs- & Einsenliste dem Protokoll
 einzureichen.

Ein Brief des Direktoriums des Lärnschaffens-
 ministeriums würde enthalten, in dem das selbe dem
 Herrort mitteilt, daß für den Lärnwinter
 von Lärnschaffensminister & seiner Blätterstelle Lärn-
 schaffens Max Walter ^(H. H. H. H.) mit einem Jahres-
 Gehalt von \$400.- angestellt worden sei; daß
 ferner der bisherige Schuldner Henry Kampschulte
 mit einem Jahresgehalt von \$360.- beibehalten
 worden sei.

Der erste Schriftwechsel würde beauftragt, von
 dem Direktorium zu schreiben, daß der Herrort,
 ob er die Wahl von Lärnschaffens Max Walter
 bestätigen könne, darüber Auskünfte einzuholen,
 ob sich noch andere Lärnschaffens für die Stelle
 von Lärnschaffensminister gemeldet hätten und wie
 weit das Anspruchs des Direktoriums der Lärnschaffens-
 Ministerium von Lärnwinter in Zukunft geleitet werden
 solle. Ferner müßte der Herrort zu erfahren, ob
 das Direktorium das Lärnschaffensministerium mit der
 Wahl von Lärnschaffens Walter einverstanden sei.

Der Schriftwechsel würde ferner beauftragt, das
 Direktorium darüber einzuweisen zu müssen, daß
 die Einstellung von H. Kampschulte zu einem Ge-

selbst nur \$360.- & ferner, die nun Honorar zum La-
 parierung sämtlicher Anordnungen kosten veranschlagt
 können nur \$400.- fast angesetzt und dass das Honorar
 auf eine Aufklärung über diesen Punkt der Direk-
 torium ansehe.

Die Lührer Fritz Becker, St. Franz Pfister, deren
 Auszeit, als Mitglieder des Direktoriums das
 Lühreramt von 1. Okt. ab, und, werden auf
 weitere 2 Jahre, also bis zum 1. September 1901 zum
 Honorar wieder ernannt. -

Die Philadelphia Turngemeinde hielt
 dem Honorar mit, dass der Betrag der 19. ^{ten} Lührer-
 beizugung, nicht wie früher angenommen, auf den
 24. Juni, sondern auf den 17. Juni 1900 festgesetzt sei.
 angenommen.

Folgende Beschlüsse wurden auf Beschluss
 des Linien- Ausschusses zur Ausführung angenommen,
 Freidenker Publ. Co für 3000 Jahrbücher \$221.70 ^{Saldo}
 Hugo Fischer Reipsen 6.00
 Dr. H. O. Pautzer do 20.00
 Ulrich Holzpfunde 6.00

Ein Schreiben des Des Moines La. Turnvereins
 um Eröffnung der Lührerbeiträge wurde dem
 Linien-Ausschuss zur Berücksichtigung an den
 Honorar überwiesen.

Der Vorsitzende sagte einem
 Beschlusses Bericht für August ein, welchen dem
 Protokoll anzuheben würde.

Gegenwartig hat Sitzung.

Pho Stempel

Erster Vorsitzender.

Königliche Sitzung
am Samstag, den 7. Oktober 1899.

Anwesend: Vonnegut, Albohn, Philkappaort, D. Pantzer,
Dr. Burckhardt, Curt Toll, Hugo Fischer, Henry Luder,
u. Theostemppel

Abwesend u. entschuldigt: C. Emmerich, Rob. Nix, Alb. Krull,
A. Metzger, Geo. Vonnegut u. W. Jaeger.

Der Vorsitz führte der vord. Vorsitz, Franklin Vonnegut.
Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wurde vorgelesen
und genehmigt.

Der Vorsitz für königliche Turnen beriefte, dass
die Übungen für das Landesturnfest vorläufig festgesetzt
sind. Laut § 7 Seite 15 der Turnordnung habe der Aus-
schuss 9 Holztürmchen in folgende 3 Gruppen eingeteilt:
I Gruppe: Hallsprung, Weisprung u. Hochsprung
II " " Weisprung, Weisprung u. Kugelstoßen
III " " Hochsprung, Hallsprung u. Kugeln.

Der Vorsitz der Ausschüsse beriefte, für die
Lehrerbewerber die Abteilungen von jug. Gymnastik
im Sinne der im Jahresbericht enthaltenen Vorlesungen des
Ausschusses zu empfehlen. Der Vorsitz wurde beauftragt,
ein diesbezüglich. Rundschreiben vorzubereiten u. der nächsten
Sitzung vorzulegen.

Die Festlegung des Ausschusses für die jährliche Vorfestungen
auf ein weiteres Exemplar der "Turnzeitung" für den Aus-
schuss zu erheben, wurde zum Beschluss erhoben.

Der Ausschuss beriefte ferner, dass es die folgenden
Fragen für die nächsten Versammlungen habe:

Thema 13. Welche turnerischen
Prinzipien würden verletzt werden, und
welche Nachteile und Gefahren würden
dem Turnbunde daraus erwachsen,
wenn den einzelnen Vereinen gestattet
würde, Mädchen und Frauen als voll-
berechtigte Mitglieder aufzunehmen?
Thema 14. War die Aufnahme
des Vereinswettturnens in unsere
Wettturnordnung von Vorteil oder
Nachteil für den Turnbetrieb?
Thema 15. Kann durch plan-
mäßige Ausbildung von Vorturnern
der Turnbetrieb und die Turnfertig-
keit auf unseren Turnplätzen erhöht
werden?
Thema 16. Die von der Tag-
sagung des Turnbezirks "Chicago"
vorgeschlagenen Änderungen in den
das Vereinswettturnen betreffenden
Bestimmungen der Revidierten Fest-
ordnung. — I. Auf Seite 11, § 2,
b) und c), soll es heißen: "Aus drei
vom technischen Ausschuss auszu-
wählenden Volksturnarten". II. Auf
Seite 12 soll § 10 vollständig gestrichen
werden.

Bemerkungen zu Thema 16.
Der Bundesvorort wurde von der Tag-
sagung des Turnbezirks "Chicago" erjucht,
obige Vorschläge den Vereinen zur Ur-
abstimmung zu unterbreiten. Da die An-
ordnung der gewünschten Urabstimmung
ohne ein von 3000 Mitgliedern des Bundes
unterzeichnetes Gesuch ausgeschlossen ist, so
werden die Empfehlungen des Turnbezirks
"Chicago" den Vereinen zur Besprechung
verlegt.
Die betreffenden Paragraphen der Fest-
ordnung haben folgenden Wortlaut:
§ 2. "Das Vereinswettturnen besteht aus
vier Theilen, und zwar:
a) Aus der Vorführung von obligato-
rischen Freiübungen oder Übungen mit
Landgeräthen;
b) und c) Aus zwei vom technischen Aus-
schuss auszuwählenden Volksturnarten,
wobei eine eine Arm-, die andere eine Bein-
thätigkeit sein soll;
d) Aus obligatorischen Übungen an
einem der folgenden Geräthe: Red, Barren,
Lang- und Seilpendel."
§ 10. "Zu e) In Bezug auf das obligato-
rische Gerath bei dem Vereinswettturnen soll den
Vereinen sechs Monate vor dem Bundes-
turnfeste eine Gruppe von Übungen für
jedes der folgenden vier Geräthe: Red,
Barren, Pferd lang- und Pferd quer gestellt,
ausgeschickt werden.

Die Bestimmung des Geräthes soll durch
das Los von dem technischen Ausschuss ent-
schieden werden. Die Vereine sollen 3
Wochen vor dem Feste benachrichtigt werden,
an welchem Gerath sie zu turnen haben. Bei
der Ausarbeitung der Übungen soll auf die
verschiedene Schwierigkeit der verschiedenen
Geräthe Rücksicht genommen werden.
Die Anzahl der Geräthe richtet sich nach
der folgenden Tabelle: Bei einer Theilnahme
von 8-16 Mann müssen mindestens zwei
zu gleicher Zeit turnen, bei 17-24 minde-
stens drei, bei 25-32 mindestens vier, bei
33-40 mindestens fünf, bei 41-48
mindestens sechs, und in diesem Maßstabe
weiter."

Der Bundesvorort der Direktoren des Turnbundes rief
das Schreiben des Vororts bezüglich des Wahl von Turnplätzen
Max Wolter, als Leiter des Turnwettturnens von Lausanne

würde nachsehen & entgegenzunehmen.

Beschlossen, die Briefe von Lärnslafsen Max Wolter, als Leiter des Lärnslafsenvereins von Lärnslafsen & seiner Wirtin, zu berücksichtigen. Der Schriftwart würde beauftragt, das Direktorium des Lärnslafsenvereins von diesem Beschlusse in Kenntnis zu setzen.

Der erste Schriftwart berichtete, dass Lärnslafsen F.B. Huchting, der frühere Schriftwart des Lärnslafsenvereins, im Jahre 1893 die Summe von \$ 1028.05. in der South Side Savings Bank von Milwaukee, als Schriftwart deponiert hatte & dass diese Bank Ende 1893 fallierte. - Auf das Gesuch von Lärnslafsen Huchting für, beschloß die P. 16. Landes-Legation in Denver Colo., Lärnslafsen Huchting für den Haufsch nicht festhalten zu lassen, unter der Bedingung, dass man jenen Lärnslafsen von der Kontinuität nicht bezeugt werden, dasselben dem Lärnslafsen zu Gute kommen sollen.

Eine Anfrage beim Receiver der genannten Bank gab an, dass im Dezember 1893 & im Mai 1895 Lärnslafsen im Lärnslafsen von je 5% nicht bezeugt worden seien. Auf den Lärnslafsen das Honorar sei jedoch nicht verpflichtet, dass der Lärnslafsen dieser Lärnslafsen je von dem Honorar eingezogen worden sei.

Beschlossen, den Lärnslafsen - Ausschuss zu beauftragen, dass die Ausgaben für den Lärnslafsen und ihre Wirtin zu geben, den Lärnslafsen-Lärnslafsen von Lärnslafsen Huchting zu kollektieren.

Der Ausschuss für Gesetze berichtete, dass er die Konstitution des Lärnslafsen Vorwärts der Freien Väterlichen Gemeinde von San Francisco Cal. durchgesehen und mit der Landeskonstitution im Einklang gesetzt, gefunden habe.

Beschlossen, die Aufnahmen der Lärnslafsen Vorwärts in den Pacific Lärnslafsen zu berücksichtigen.

Auf Empfehlung des Ausschusses wurde ferner beschlossen; die Aufnahme des Chattanooga Lärnslafsen in Lärnslafsen der Giltigkeit von Lärnslafsen etc. dahin zu beantworten, dass nach § 60 der Landeskonstitution Lärnslafsen für 60 Tage gültig seien und dass es bei den meisten Lärnslafsen gebräuchlich sei, früherer Mitglieder, die sich wieder zum Eintritt in den Lärnslafsen melden, unter Berücksichtigung der Summe für die Aufnahmen geltenden Regeln, vorzuziehen; ferner wurde der Schriftwart beauftragt, die Aufnahme eines Lärnslafsen Fried Kraft von Jersey City Heights, ob ein einzelnes Mitglied eines Lärnslafsen gegen einen Lärnslafsen Klage erheben könne, beifolgend zu beantworten.

Der Ausschuss für Klagen berichtete, dass eine Appellation zur Entscheidung vorliegen.

In der Appellationsfrage des Lärnslafsen Vorwärts von Brooklyn gegen den Vorfall des Schriftwartes des New York Lärnslafsen in der Klage gegen Lärnslafsen J. Schweppendick wurde der Schrift-

wurde beauftragt, beim New York I.B. nachzusehen, wann der Linnemann Vorwärts in Brooklyn nun dann Urtitel des Schriftgewirts in Antwerp gefalzt worden sei. -

In der Agitationsfrage des Linnemann W. Kley & H. Götter vom Rocky Mountain I.B. beauftragt der Anwalt, daß die eingelaufenen Briefstücke den Exordianissen des "St. Klagen" des Linnemannkonspiration^{nicht} antworten. Der erste Brief wurde mir selbst beauftragt, den Rocky Mountain I.B. eine Einsendung, aller auf den Fall bezüglichen Briefstücke & Dokumente zu versenden. -

Der Holznagel-Anwalt für das Linnemannkonspiration in Oha. fragte mich, ob Einsendungen zum Linnemann von den Präsidenten & anderen "falsch" persönlichkeiten vom Linnemann-Anwalt oder vom Linnemann selbst gesendet werden sollen. Der erste Brief wurde mir selbst beauftragt, die Anfrage dahin zu beantworten, daß solche Einsendungen von der entsprechenden Linnemann ausgesendet werden sollen, jedoch dürfen dem Linnemann selbst kein Kosten daraus entstehen.

Der Anwalt für Kongress des Linnemann wurde erfragt, dem Harvort Einsendungen zu versenden, welche Linnemannbünde & Harvort (amerikanische & nicht linnemannische) zur Befähigung von Linnemannkonspiration eingeladen werden sollen.

Der Linnemann des Schriftgewirts, der am 1. Okt. 1899 am Kongressstand von \$ 1964.⁶² zeigte, wurde mir selbst mit dem Protokoll übermittelt.

Herrn W. Kley
Herrn Götter
Herrn Kley
Herrn Kley